

## forsa-Umfrage Deutscher Mobilitätspreis 2020: Kernaussagen

### Neue Studie: Wie Corona die Mobilität verändert

Effizient, sicher und bedarfsgerecht – diese Erwartungen haben die Deutschen, wenn sie nach den Potenzialen einer vernetzten Mobilität<sup>1</sup> gefragt werden: Große bzw. sehr große Chancen sehen 71 Prozent der Befragten vor allem bezüglich einer Erhöhung der Effizienz, z.B. durch nahtlose Anbindungen, weniger Leerfahrten oder Zeitersparnis auf täglichen Wegen. 69 Prozent erwarten eine Verbesserung der Verkehrssicherheit, 67 Prozent die Optimierung bedarfsgerechter Mobilität. Dass eine vernetzte Mobilität auch zur Erreichung der Nachhaltigkeits- bzw. Klimaschutzziele beitragen kann, sagen immerhin noch durchschnittlich 57 Prozent. Optimistischer sind diesbezüglich die unter 30-Jährigen (70 Prozent), insbesondere im Vergleich mit der Generation über 60 Jahre (55 Prozent). Die Stadt-Land-Gegenüberstellung zeigt: Bewohner kleinerer Städte und Gemeinden (< 20.000 Einwohner) äußerten sich mit rund 70 Prozent vergleichsweise hoffnungsvoller hinsichtlich der Klimaschutzes als Bewohnern großer Städte (> 500.000 Einwohnern) mit 47 Prozent.

### Verändert hat sich vor allem das Mobilitätsverhalten der Jüngeren

Ob es an dem Umstieg ins Homeoffice oder der Angst vor dem Virus liegen mag: Insgesamt 82 Prozent der befragten Deutschen geben an, dass die Corona-Pandemie dazu geführt hat, dass sie alles in allem seltener unterwegs waren. Vor allem die Altersgruppe der 18- bis 29-Jährigen hat ihr Mobilitätsverhalten deutlich eingeschränkt (93 Prozent). Zum Vergleich: Bei den 30- bis 44-Jährigen sind es lediglich 77 Prozent. Zwischen den Geschlechtern sind eher die Frauen (87 Prozent) weniger mobil als die befragten Männer (76 Prozent). Auch regional zeigen sich in dieser Frage Unterschiede: 84 Prozent der Westdeutschen waren alles in allem seltener unterwegs, hingegen nur 68 Prozent der Ostdeutschen.

### Großer Corona-Gewinner ist das Fahrrad

Die Deutschen wollen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ihr Mobilitätsverhalten auch in den kommenden sechs Monaten ändern. Eindeutiger Gewinner ist das Fahrrad: Rund 35 Prozent der Befragten geben an, zukünftig häufiger auf das Fahrrad umzusteigen. An zweiter Stelle steht das Auto. Hier geben 21 Prozent an, ihren Pkw in der nahen Zukunft vermehrt nutzen zu wollen, im Gegensatz hierzu planen 16 Prozent ihr Auto seltener zu fahren. Die Hälfte (53 Prozent) gibt an, ihr Auto in unverändertem Umfang nutzen zu wollen. Jüngere tendieren eher zum Pkw, Ältere eher zum Rad. Am stärksten wollen Erwerbstätige im Homeoffice aufs Rad umsteigen. ÖPNV und Bahn werden auch in Zukunft bei gut einem Drittel der Befragten die Mobilität sichern (35 bzw. 37 Prozent).

Sharing- und Car-Pooling-Angebote werden von der Mehrheit der Befragten (84 bzw. 86 Prozent) bislang gar nicht genutzt. Daher geben auch nur wenige Befragte an, diese Angebote häufiger bzw. seltener nutzen zu wollen.

### Datenschutz ist wichtiges Thema

Der Schutz von persönlichen und personenbezogenen Daten ist für die meisten Menschen ein hohes Gut. Insbesondere im Internet ist die Sorge indessen groß: 82 Prozent der Befragten hatten schon einmal im Internet Bedenken, beispielsweise beim Online-Shopping, dass ihre Daten unsachgemäß oder

---

<sup>1</sup> Unter vernetzter Mobilität versteht man die technische Entwicklung und Integration von Informations- und Kommunikationssystemen in Fahrzeugen, so dass eine Vernetzung der Fahrzeuge untereinander, mit dem Straßenverkehr und der Infrastruktur erfolgen kann.

missbräuchlich verwendet werden könnten. Bei Navigations-Apps auf mobilen Endgeräten waren es hingegen nur noch jeder Zweite. Größeres Vertrauen herrscht jedoch in Bezug auf den öffentlichen Raum oder bei Bordcomputer in Pkw: Hier geben 61 Prozent bzw. 75 Prozent keine Bedenken an.

Auffällig ist, dass es oft die Jüngeren – die *Digital Natives* – sind, die sich besorgt zeigen: Immerhin 89 Prozent der 18- bis 29-Jährigen haben im Internet schon Bedenken vor einer unsachgemäßen Datennutzung. Auch in Sachen Navigations-Apps und im öffentlichen Raum sind es eher die unter 30-Jährigen, die Datenschutzbedenken äußern: In Puncto Navigations-Apps gaben 65 Prozent der 18 - 29-Jährigen Bedenken an, hingegen nur 45 Prozent der Gruppe 60Plus. Im öffentlichen Raum sind es rund die Hälfte der Jüngeren (51 Prozent), aber nur etwas über ein Drittel (35 Prozent) der älteren Generation über 60 Jahre.

### Über die Studie

Im Auftrag von Deutschland – Land der Ideen hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative Befragung zum Deutschen Mobilitätspreis 2020 durchgeführt. Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.008, nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte, Männer und Frauen ab 18 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland befragt. Die Erhebung wurde vom 31. Juli bis 5. August 2020 mithilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt.<sup>2</sup>

### Deutscher Mobilitätspreis: Digitale Lösungen für die Mobilität von morgen

Wie Mobilität in Zukunft für alle Bürgerinnen und Bürger noch intelligenter gestaltet werden kann, zeigen die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur mit dem Deutschen Mobilitätspreis. Im Jahr 2020 steht der Wettbewerb unter dem Motto „intelligent unterwegs: Gemeinsam. Vernetzt. Mobil.“. Die Preisträger werden am 7. Oktober 2020 öffentlich bekannt gegeben.

[www.deutscher-mobilitätspreis.de](http://www.deutscher-mobilitätspreis.de)

---

<sup>2</sup> Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/-3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland übertragen werden.